

Berlin Brief

von Josip Juratovic, Mitglied des Deutschen Bundestages

**Liebe Genossinnen, liebe Genossen,
sehr geehrte Damen und Herren,**

Arbeitsmigration, ein Gespräch mit dem Arbeitsdirektor der **Telekom** und die internationale **Finanzmarktkrise** waren für mich die bestimmenden Themen der zweiten Sitzungswoche im September.

Am Dienstagabend trafen sich die SPD-Abgeordneten der von der **Schließung der Telekom-Call-Center** betroffenen Städte zum Gespräch mit Peter Struck und Thomas Sattelberger, dem Vorstandsmitglied und Arbeitsdirektor der Telekom. Wir haben im Gespräch noch einmal deutlich gemacht, dass die Telekom ihrer sozialen Verantwortung gerecht werden müsse. Sattelberger informierte uns darüber, dass die Telekom nächste Woche mit Verhandlungen über ein neues Call-Center-Konzept mit den Gewerkschaften beginnen werde. Ich habe Herrn Sattelberger noch einmal vor Augen geführt, was die Schließung in Heilbronn bedeutet: Für viele der Betroffenen würde die geplante Schließung Fahrzeiten zwischen zwei und vier Stunden täglich bedeuten. Viele werden deshalb faktisch keine Möglichkeit haben, das Angebot einer Weiterbeschäftigung am neuen Standort Stuttgart anzunehmen, insbesondere wenn sie Teilzeitbeschäftigte sind oder eine ortsgebundene Familie haben. In einem nächsten Schritt werden wir das Gespräch nun mit den Arbeitnehmervertretern im Aufsichtsrat der Telekom suchen. Dazu hat der Fraktionsvorstand ein Gespräch für den 14. Oktober vereinbart.

Im vergangenen halben Jahr haben wir uns in einer Projektgruppe der SPD-Bundestagsfraktion mit dem zu erwar-



**Berlin-Brief, Ausgabe 43
26. September 2008**

Berliner Sitzungswoche

Was geschah sonst noch im Plenum?

Infos im Newsletter der SPD-Fraktion:
<http://juratovic.de/static/spdfrak/08KW39.pdf>

Aktuelle Pressemitteilungen

**Gespräch der SPD-Bundestagsfraktion
mit Telekom-Vorstand** (24.09.2008)

http://juratovic.de/presse_det/279

**Haushaltsausschuss gibt Mittel für
Denkmalschutz frei – Fördergelder für
Schloss Obersulm-Weiler** (24.09.2008)

http://juratovic.de/presse_det/278

Meine Termine

**Rundgang auf dem Brettacher Markt mit
Bürgermeister Tilman Schmidt**

19.09.2008, 16 Uhr, Langenbrettach

**Mitgliederversammlung
des SPD-Ortsvereins Wüstenrot**

01.10.2008, 20 Uhr, Gasthaus Schönblick

Versammlung der IG BCE

06.10.2008, 10 Uhr, DGB-Haus Heilbronn

**Mitgliederversammlung
Des SPD-Ortsvereins Neudenu**

09.10.2008, 11.30 Uhr, Neudenu

Willy-Brandt-Abend 2008

10.10.2008, 14 Uhr, Obersulm-Sülzbach

Josip Juratovic MdB

Abgeordnetenbüro

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Tel. 030-227-70107

josip.juratovic@bundestag.de

Bürgerbüro

Untere Neckarstr. 50

74072 Heilbronn

Tel. 07131-783616

josip.juratovic@wk.bundestag.de

Im Internet:

www.juratovic.de

Berlin-Brief regelmäßig per E-Mail bekommen? Einfach Bürgerbüro kontaktieren!

tenden Fachkräftemangel in Deutschland auseinandergesetzt. Viele unserer Forderungen sind in das Aktionsprogramm der Bundesregierung „Arbeitsmigration zur Sicherung der Fachkräftebasis“ eingeflossen. Daraus ist nun das „**Arbeitsmigrationssteuerungsgesetz**“ entstanden, das am Donnerstag in erster Lesung behandelt wurde. Ich habe dazu für die Fraktion neun Minuten im Plenum gesprochen. Die Niederschrift meiner nunmehr vierten Rede erhalten Sie separat mit diesem Berlin-Brief.

Worum geht es bei diesem Gesetz? – Wir wollen den deutschen Arbeitsmarkt für Akademiker und Hochqualifizierte aus dem Ausland weiter öffnen. Deswegen erhalten nun beispielsweise Akademiker aus den neuen EU-Mitgliedstaaten uneingeschränkten Zugang zum deutschen Arbeitsmarkt, ausländische Schulabschlüsse werden formal leichter anerkannt und das Potenzial der geduldeten Asylbewerber wird als Arbeitskräftepotenzial erkannt. Um künftig bereits frühzeitig auf Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt reagieren zu können, soll ein „Arbeitskräftebedarfsindex“ gebildet werden.

Die aktuelle **Krise auf den internationalen Finanzmärkten** war ebenso am Donnerstag Thema der Plenarsitzung. Unser Finanzminister Peer Steinbrück hat in einer Regierungserklärung deutlich gemacht, dass wir klare Regeln und größere Transparenz für die internationalen Finanzmärkte brauchen. Übrigens: Das hat Peer Steinbrück bereits Anfang 2007 während der deutschen EU- und G7-Präsidentschaft auf die Tagesordnung gesetzt. Damals wurde er von Amerikanern und Briten dafür ausgelacht, als er das Verbot von Leerverkäufen forderte und eine effektive Aufsicht anmahnte. Nun endlich haben auch die Amerikaner und die Briten die Notwendigkeit von stärkerer und effektiverer Regulierung erkannt. Wir können also stolz auf unseren Finanzminister sein, der vorausschauend handelt und sich beharrlich mit unseren sozialdemokratischen Positionen durchsetzt. Auch der SPD-Parteivorstand setzt sich intensiv mit der Finanzmarktkrise auseinander und wird noch im Herbst die Ergebnisse der Arbeitsgruppe „Internationale Finanzmärkte“ des Parteivorstandes vorstellen und konkretisieren.

Ich wünsche Ihnen und Euch einen schönen Tag der deutschen Einheit!

Mit freundlichen Grüßen

Josip Juratovic